



Sterkrader Reichspost um 1910 an der Ecke Friedrichstraße/Zur Post
 1902 bezogen - während des Krieges zerbombt - 1955 abgebrochen

November 2002

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				<small>Allerheiligen</small> 1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Reit- und Fahrverein 1924 Sterkrade

Auf dem Rücken der Pferde soll das Glück der Erde liegen

Bereits zu Beginn der Antike wurden Pferde eingefangen und zum Gebrauch menschlicher Bedürfnisse als Fortbewegungsmittel oder zur Kriegsführung dressiert. Bis zur industriellen Revolution im 19. Jahrhundert waren sie das wichtigste und schnellste Transportmittel des Menschen. Aus dem einfachen, zweckgebundenen Reiten entwickelte sich schon früh das Sportreiten wie Pferderennen, Jagd- und Geländereiten. Heute wird fast ausschließlich zum Vergnügen oder Sport geritten. Die bekanntesten Reitsportarten sind Pferderennen im Galopp und Traben, Military, Springreiten und Dressurreiten. Ein gutes Zusammenwirken von Pferd und Reiter ist meist die Voraussetzung für den Spaß am Reiten, aber auch für den Erfolg im Reitsport.

Viele Bauernsöhne aus Sterkrade und der Umgebung waren im Ersten Weltkrieg (1914-1918) als Soldaten bei der Kavallerie oder zu anderen gespannten Einheiten eingezogen. Nicht nur die Menschen, sondern auch das "Pferd" zahlte einen hohen Lebens Tribut für den Krieg. Nach dem Krieg waren die Pferdeställe und Koppeln leer. Die Liebe zum Pferd war aber geblieben.

In Buschhausen gab es schon das "Landwirtschaftliche Casino". Unter dem damaligen Casinovorsitzenden Landwirt Buschmann aus Buschhausen gründete sich 1924 der Sterkrader Reit- und Fahrverein. Es waren Bürger, die sich die Aufgabe stellten, den Landwirtsöhnen und allen Pferdehaltern sowie Pferdeliebhabern das Können und Verständnis zum Reiten, zum Fahren und Lenken mit Pferden und das Verständnis zur Pferdezucht zu vermitteln.



Franz Rosendahl
Erfolgreicher Sterkrader Springreiter

Bei der Gründung des Vereins wurden zwei Abteilungen mit je 14 Pferden zusammengestellt. Neben einzelnen Warmblütern waren es meist klobige Kaltblüter. Es waren durchweg Arbeitspferde, die mithelfen mußten in der Landwirtschaft oder als Spannpferde vor Bier-, Milch- oder Brotwagen. Auch die Reiter waren unterschiedlich in ihrer Veranlagung und ihrem Können. Der erste Reitplatz lag an der Weseler Straße. Schnell vergrößerte sich der Verein und sportliche Erfolge blieben nicht aus. Die Sterkrader Reiter im blauen Jackett und weißer Reithose wurden zu gefürchteten Gegnern auf den umliegenden Reit- und Turnierplätzen wie Hamborn, Meiderich, Gahlen, Dinslaken, Eppinghoven, Bruckhausen und vielen anderen Orten. Besonders attraktiv waren die bis zu 70 km distanzierten Geländerritte.

1933 wurde der Sterkrader Reit- und Fahrverein politisch gleichgeschaltet und in seiner Eigenart aufgelöst.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatten sich die Reiter 1948 schnell wieder gesammelt, um das 25-jährige Vereinsjubiläum würdig zu begehen. Das Jubiläumsreiterfest auf dem Reitplatz im Sterkrader Volkspark an der Potsdamer Straße wurde zu einer Demonstration für den heimischen Pferdesport.

Aus dem Turnierprogramm läßt sich erkennen:

Fahrprüfung für zweispännige Kutschgespanne

Besitzer	Pferdename	Fahrer
Karl Höfkes	Sultan	
Franz Sonderfeld	Peter	August Rusche
Willi Spickenbohm	Hektor	
Willi Spickenbohm	Mietze	Willi Spickenbohm
Bernhard Eimers	Apfelpuppe	
Willi Freitag	Feudal	Bernhard Eimers

Erfolgreiche Dressurreiter

Franz Rosendahl	Kläre Brauckmann
KH Höfkes	Josef Freitag
Günter Guminski	Hermann Wiebus
Emil Kapp	Bernhard Börgers

Sterkrader Reiter beim Jagdspringen

Besitzer	Pferdename	Reiter
Hugo Grafen	Marika	Hugo Grafen jun.
Hans Kuhlmann	Carmen	Hans Kuhlmann
Wilh. Rosendahl	Vera	Franz Rosendahl
Franz Sonderfeld	Peter	Günter Guminski
Bernhard Eimers	Apfelpuppe	Peter Gbiorczyk
Gottfried Posser sen.	Harry	Gottfried Posser jun.
Bernhard Eimers	Apfelpuppe	Emil Kapp
August Schreiber	Armin	A. Welz
K-Heinz Klöpffer	Viktoria	Karl Heinz Klöpffer
Herm. Timmerhaus	Sonja	Karl-Heinz Sommer



Sterkrader Reiter Peter Gbiorczyk und Willi Rosendahl
auf der Fuchsjagd

Das Reiten zählt heute zu den beliebtesten Freizeitsportarten. Der Sterkrader Reit- und Fahrverein 1924 sieht seine Aufgabe und Herausforderung darin, jungen Nachwuchsreitern die Gelegenheit zu geben, auf den Turnierplätzen die Farben des Sterkrader Reitvereins zu vertreten.

Die Sterkrader Reiter denken noch gerne an ihren letzten schönen Erfolg zurück, als sie Ausrichter für ein Distanzreiten über 25 bis 50 km für Reiter aus ganz Deutschland waren. Alle Reitsportler waren beeindruckt von der Organisation und der reizvollen Landschaft rund um den Heidhofsee. Am Hubertustag sitzen die alten Reiterveteranen oft beisammen und erinnern sich gerne an die glanzvollen Turniertage im Sterkrader Volksparkstadion.